

Informationsblatt der Priesterbruderschaft St. Petrus

23. Jg. Nr. 247/11 In allem erweisen wir uns als Gottes Diener: in viel Geduld, in Drangsalen ... (2 Kor 6,4) Dez. 2013

Canisianum Saarlouis - Auferstanden aus Ruinen
Einkleidung und Tonsur am 19.10.2013 in Lindau
Die Wachenden- Gedanken nicht nur zur Adventszeit
Krippe, Kreuz und Altar
Termine
Reise- oder Kapellenmissale nach der Ordnung von 1962



Einkleidung und Tonsur am 19.10.2013 in Lindau

Canisianum Saarlouis - Auferstanden aus Ruinen (?)

von P. Werner Barthel FSSP

„Auferstanden aus Ruinen“ - Diejenigen unter uns, die deutlich vor 1990 geboren sind, wissen diesen Text sicher noch einzuordnen. Aber auch mancher Passant, der unserer Kapelle hier in Saarlouis ansichtig wird, hat - als frommen Wunsch für die Zukunft - vielleicht ähnliche Worte im Kopf. Ja, unser „Dornröschen“ Canisianum ist zwar glücklicherweise im vergangenen Jahr aus seinem Schlummer wachgeküsst worden, aber es schaut doch noch arg verschlafen und zerknautscht aus. Das Auf(er)stehen muss erst noch erfolgen.

So habe ich beispielsweise über den Zustand der Außenfassade in meinem letzten Bericht in der Juli-Ausgabe unseres Informationsblattes ja schon lieber geschwiegen, als darüber zu schreiben....



Daran hat sich bisher auch noch nichts geändert. Überhaupt war die Weiterentwicklung unserer Rektoratsgemeinde sowie der Fortgang der Instandsetzungsmaßnahmen trotz der teilweise großen sommerlichen Hitze von Juli bis November nahezu eingefroren, da ich selber in diesem Zeitraum aufgrund einer Netzhautablösung völlig außer Gefecht gesetzt war.

Dabei waren mir der große Gebetssturm und die Anteilnahme meiner lieben Saarlouiser Schäfchen ein großer Trost und eine wirkliche Hilfe.

Auch war es eine Freude, dass P. Hahn, der seinen Dienst hier bei uns eigentlich erst im September angetreten hätte, schon im August kommen und so die Gottesdienste aufrechterhalten konnte. Diverse Orte, an denen P. Hahn eigentlich mit Nachprimizfeiern angekündigt war, mussten zwar deshalb in den sauren Apfel der Absage beißen, können sich aber damit trösten, dass auch hier gilt: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. - Es wird alles nachgeholt! Ohne die Hilfe P. Hahns und anderer Mitbrüder hätten wir aufgrund meiner gänzlichen Ausschaltung vorübergehend die Kirche schließen müssen. Allen priesterlichen Helfern gebührt deshalb ein herzlicher Dank!

Zurück zum Kirchengebäude: Nicht nur die Außenfassade schreit nach Erneuerung, sondern nach Abnahme der alten Heizkörper im Kircheninneren sind auch hier sehr unschöne Stellen, ja sogar größere Löcher im Mauerwerk ans Tageslicht gekommen. Anfang Februar nächsten Jahres werden diese Schäden behoben. Ebenso wird dann die notwendige Reinigung der Wände im Innenraum erfolgen. Direkt im Anschluss daran soll die Kirchengestaltung komplettiert werden (Statuen, Bilder, Lampen, Kommunionbank etc). Auch wird dann endlich die Sakristei aus ihrem Aschenputteldasein befreit und ihrer eigentlichen Aufgabe übergeben werden können. Die entsprechenden



Firmen sind mittlerweile beauftragt. Ein schöner Nebeneffekt davon wird sein, dass wir dann in den Bereichen des Wohnhauses, in denen jetzt noch Sakristei-Dinge und Kircheneinrichtungsgegenstände deponiert sind, freie Bahn haben und nicht mehr Slalom laufen müssen. Auch werden wir dann einzelne Gäste beherbergen können. (Zur Zeit ist das Gästezimmer nämlich Lagerraum.)

Am wichtigsten jedoch ist der Einbau der Heizung, der hoffentlich schon erfolgt sein wird, wenn Sie dieses Informationsblatt in Händen halten. Besonders im Hinblick auf Ältere und Kranke wird es hierfür höchste Zeit, denn die herbstliche Kälte hat sich sehr schnell in unserer Kirche festgesetzt.

Für Ihre bisherige Hilfe danke ich auch im Namen von Pater Hahn und der ganzen Rektoratsgemeinde St. Petrus Canisius recht herzlich. Weitere Unterstützung bei der schwierigen Finanzierung unserer vielfältigen Maßnahmen ist mehr als hochwillkommen.

Konto: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V.

Volksbank Saar West, Saarlouis, Konto-Nr.: 14 32 11 000 8, BLZ: 591 902 00 Vergelt's Gott!

Einkleidung und Tonsur am 19.10.2013 in Lindau

von Seminarist Richard Valenta



Die Tonsur - das Abschneiden der Haare

Wenn sich ein junger Mann dazu entscheidet, in seinem Leben dem Ruf Christi zu folgen und den Weg des Priestertums einschlägt, so ist dies ein Weg, der ihn sowohl innerlich als auch äußerlich verändern wird. Er entsagt der Welt und verlässt Vater und Mutter, ja seine ganze Familie, um sich dem Herrn anzuschließen. Einen weit-hin sichtbaren Schritt auf diesem Wege stellt die Einkleidungsfeier mit Tonsur dar. Wenn die Seminaristen, die in wenigen Augenblicken die Tonsur empfangen sollen, zum ersten Mal mit ihrer Soutane bekleidet die Kirche betreten, so ist dies ein Symbol, nicht nur für sie selbst, sondern auch für ihre Familien und Freunde. Die jungen Männer tragen nun das geistliche Gewand, das sie als Diener Gottes ausweist.

Als heuer am 19. Oktober elf Priesteramtskandidaten der Priesterbruderschaft St. Petrus im Münster unserer Lieben Frau zu Lindau durch seine Exzellenz Erzbischof Wolfgang Haas Soutane

und Tonsur erhielten, konnten die Menschen, die dieser heiligen Handlung andächtig beiwohnten, sich des Gefühls nicht erwehren, eine himmlische Stimme zu vernehmen, die sprach: „Dies sind meine geliebten Söhne.“ Frisch mit dem weißen Gewand des Chorrockes bekleidet, standen die Tonsurierten wie Neugeborene am Anfang eines neuen Lebens. Der heilige Alphons Maria von Liguori schrieb einst, der Mensch werde am Tage seiner Einkleidung in das geistliche Gewand mit der gleichen Gnade beschenkt, die ihm am Tage seiner Taufe zuteil geworden ist.

Die Einkleidung stellt nicht den Abschluss eines Weges dar, sondern vielmehr den Beginn.

Die jungen Männer haben durch das Aussprechen ihres „Adsum“ (Da bin ich) feierlich vor Gott bekundet, dass sie dem Ruf in seine Nachfolge gerecht werden wollen. Oft gedenkt man der Mühsal, die dieser Weg in sich birgt, und

bewundert die Entbehrungen sowie den Verzicht, den ein Jünger Christi zu leisten hat. Doch demgegenüber ist ein unermesslicher Gewinn zu bedenken. Sie stehen nun in einer innigen Gemeinschaft mit allen Menschen aller Zeiten, die sich zu einem geistlichen Leben verpflichtet haben. Sie treten ein in die große, schier unüberschaubare Familie der Menschen, die die Welt verlassen haben, um ihren irdischen Weg im Dienste der Kirche zu gehen. Doch noch viel bedeutender und hilfreicher wird es ihnen sein, dass auf diesem Weg der Christusnachfolge der menschgewordene Sohn Gottes ihr ständiger Begleiter sein wird. Ihnen, die sich nun in neuer und tieferer Weise Jünger Christi nennen können, wird der Heiland mit besonderer Gnade zur Seite stehen.

Immer muss man sich auch bewusst sein, dass Er seine vielgeliebte Mutter, die die Königin aller Menschen ist, zur besonderen Schirmherrin aller Diener der Kirche bestellt hat. Auf ihre Fürsprache hin werden mit Gottes Hilfe aus diesen jungen, Gott ergebenen Männern in naher Zukunft heiligmäßige Priester werden. Auf sie wartet der glorreiche und verdienstvolle Weg, den ihnen Jesus selbst vorgezeichnet hat. Nach einem Leben der Entsagung und der Kreuzesnachfolge werden sie eines Tages als Priester in Ewigkeit in die himmlische Glorie eingehen können. Mögen ihnen die Gebete der Gläubigen auf diesem Weg beistehen und sie schützen.

Die Wachenden

Gedanken nicht nur zur Adventszeit

von P. Bernward Deneke FSSP

Es wacht die Mutter am Bett ihres kranken Kindes, der Jäger in seinem Hochstand, der Soldat auf seinem Wachtposten und der Mönch beim nächtlichen Offizium. Über die besonderen Zeiten des Wachens hinaus gibt es für den Christen eine „Stunde, vom Schläfe aufzustehen“, von der Paulus schreibt: „Die Nacht ist vorgerückt, genaht hat sich der Tag. So lasset uns also abwerfen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichtes. Wie am Tage wollen wir ehrbar wandeln: nicht in Freß- und Saufgelagen, nicht in Unzucht und Ausschweifung, nicht in Hader und Eifersucht. Zieht vielmehr den Herrn Jesus Christus an.“ (Röm 13,11-14)

Die Epistel des Ersten Advents-sonntages ruft das zu Beginn des Kirchenjahres in Erinnerung. Weil wir aber immer im Advent, in der Erwartung der Ankunft Christi stehen, ist auch diese „Stunde, vom Schläfe aufzustehen“ immer aktuell.

*

Gefährlich ist es, nicht zu wachen. Die Gestalten in den Parabeln Jesu zeigen es. Da gibt es offenbar nur zwei Möglichkeiten: Entweder wird einer beim Kommen des Herrn wachend angetroffen und erntet dafür das Lob, ein getreuer Knecht zu sein; oder er verpaßt den entscheidenden Moment, muß

deshalb wie die törichten Jungfrauen draußen vor verschlossenen Türen stehenbleiben und das harte Wort vernemen: „Ich kenne euch nicht.“

„Time Iesum transeuntem et non redeuntem“, mahnt der heilige Augustinus: „Fürchte Jesus, der vorüberzieht und nicht mehr zurückkehrt.“ In der Bildsprache der griechischen Mythologie gesagt: Kairós, der Gott der günstigen Gelegenheit, ist ein schöner Jüngling, der auf geflügelten Füßen dahinschwebt. Merkwürdigerweise hat er zwar am vorderen Teil des Kopfes einen starken, gelockten Haarwuchs, doch sein Hinterkopf ist kahl. Man muß also die vorüberziehende Gelegenheit, die Gunst des Augenblicks beim Schopfe packen, bevor sie vorbei ist, vielleicht unwiederbringlich vorbei. Das gelingt nur dem, der wacht.

*

Einflüsse von von außen und im Inneren bedrängen uns, Worte, Klänge und Bilder, monströse Eindrücke und kaum wahrnehmbare Einwirkungen. Welches System filtert das Einströmende und schützt uns vor den Schädigungen durch



Kartäusermönche bei der Nachtwache Viren und Trojanische Pferde?

Der Mensch der Gegenwart achtet genau auf das Verfallsdatum seiner Nahrung und auf eventuelle Nebenwirkungen der Medikamente, die er einnimmt. Das Antivirenprogramm seines Computers ist immer auf dem neuesten Stand. Hält er aber auch Wacht über seine Sinne, seine Gedanken, sein Herz?

*

Wenn der beauftragte Wächter bei Kriegsgefahr nicht zur Trompete greift und das Warnsignal ausstößt, wird das Blut derer, die der heranstürmende Feind niedermacht, von seiner Hand gefordert (Ez 33). Höchste Verantwortung verlangt höchste Wachsamkeit.

*

„Advent ist einmal eine Zeit der Erschütterung, in der der Mensch wach werden soll zu sich selbst. Die Voraussetzung des erfüllten Advents ist der Verzicht auf die anmaßenden Gebärden und verführerischen Träume, mit denen und in denen sich der Mensch immer wieder etwas vormacht. Er zwingt so die Wirklichkeit, ihn mit Gewalt zu sich zu bringen, mit Gewalt und viel Not und Leid.“

Der dies schreibt, weiß, wovon er spricht. Pater Alfred Delp S.J. verbringt den Advent 1944 in der Todeszelle und wartet auf seine Hinrichtung, die am 2. Februar 1945 stattfinden wird. Er hat den eucharistischen Herrn bei sich und



Die klugen und die törichten Jungfrauen

erhofft zugleich Sein Kommen. „Den diesjährigen Advent sehe ich so intensiv und ahnungsvoll wie noch nie. Wenn ich in meiner Zelle auf und ab gehe, drei Schritte hin und drei Schritte her, die Hände in Eisen, vor mir das ungewisse Schicksal, dann verstehe ich ganz anders als sonst die alten Verheißungen des kommenden Herrn, der erlösen und befreien wird.“ Schwergewichtige Worte eines Mannes, der im Angesicht des letzten, heiligsten Ernstes Wache hält.

*

Wachsamkeit ist die Voraussetzung dafür, die Schöpfung und ihre vielfältigen Erscheinungen in sich aufzunehmen. Von den Künstlern verlangt Rainer Maria Rilke:

„Das Leiseste darf ihnen nicht entgehen, sie müssen jenen Ausschlagswinkel sehen, zu dem der Zeiger sich kaum merklich rührt, und müssen gleichsam mit den Augenlidern des leichten Falters Flügelschlag erwidern, und müssen spüren, was die Blume spürt.“

Und:

„Sie müssen dastehn wie der Hirt, der dauert; von ferne kann es scheinen, daß er trauert, im Näherkommen fühlt man, wie er wacht. Und wie für ihn der Gang der Sterne laut ist, muß ihnen nah sein, wie es ihm vertraut ist, was schweigend steigt und wandelt in der Nacht.“

(Geschrieben für Karl Graf Lanckoronski)

Gleiches ist auch von den Künstlern des geistlichen Lebens verlangt, denn mit der Einfühlung in die jenseitige Welt verhält es sich nicht anders. Die leise Stimme Gottes, der Flügelschlag der Engel, das Gespür der schönen und zarten Geschöpfe, der Gang der Gestirne von Gnade und Wahrheit, die geheimnisvollen Mächte, die uns in Zwielicht und Dunkelheit des Erdenlebens umgeben und umweben – sie alle verlangen uns höchste Aufmerksamkeit ab. Und nicht zuletzt: die Zeichen der Zeit. Wer kann sie erkennen, wenn nicht der Wachende?

*

Wie viele Nächte Jesus durchwacht hat, betend vor dem Angesicht des Vaters, wir wissen es nicht. Das Evangelium deutet an, daß es oft geschah. In einer dieser Nächte hat er die Seinen ausdrücklich gebeten, mit Ihm zu wachen und zu beten. Aber trotz willigen Geistes war ihr Fleisch schwach, und sie vermochten noch nicht, was die jungfräuliche Mutter aus innerstem Antrieb heraus schon an der Krippe und dann wohl immer wieder tat.

Übung im treuen Wachen tut not. Sie ist nichts anderes als Wachstum in der Liebe. Denn mehr noch als Furcht und Angst macht die Liebe wachsam: „Ich schlief, doch mein Herz war wach“, sagt die Braut im Hohelied. Wie könnte einer schläfrig sein, wenn er die Ankunft des Geliebten erwartet oder sie bereits genießt? Das aber ist die Lebenssituation des Christen: „Seht, der Bräutigam kommt! Auf, Ihm entgegen!“

Papst lobt und ermutigt die Petrusbruderschaft

Zusammen mit den Mitgliedern der Priesterbruderschaft St. Petrus dankt Papst Franziskus für alles, was im vergangenen Vierteljahrhundert im Dienst der kirchlichen Einheit cum Petro et sub Petro vollbracht worden ist.

Die Priesterbruderschaft St. Petrus wurde in einem Augenblick großer Prüfung für die Kirche geboren. Im Geiste großen Gehorsams und der Hoffnung haben sich ihre Gründer vertrauensvoll an den Nachfolger Petri gewandt, um allen Gläubigen, die dem Messbuch von 1962 verbunden sind, die Möglichkeit zu eröffnen, ihren Glauben in voller Einheit mit der Kirche auszuüben. Der Heilige Vater ermutigt sie, ihren Auftrag zur Versöhnung aller Gläubigen fortzusetzen, welche Richtung sie auch immer vertreten mögen, und sich somit dafür einzusetzen, dass die Gläubigen einander im Bekenntnis desselben Glaubens und in einer starken mitbrüderlichen Liebe achten mögen.

Durch das Feiern der heiligen Geheimnisse nach der außerordentlichen Form des römischen Ritus und den Maßgaben der Konstitution über die Liturgie (Sacrosanctum Concilium) sowie durch die Unterweisung des apostolischen Glaubens auf der Grundlage des Katechismus der Katholischen Kirche mögen sie in der lebendigen Überlieferung der Kirche zu einer besseren Erkenntnis und Umsetzung des II. Vatikanischen Konzils beitragen.

Der Heilige Vater ermahnt sie, die Mission der Kirche in der Welt von heute aktiv im Geiste ihres besonderen Charismas mitzutragen: durch das Zeugnis eines heiligen Lebens, eines festen Glaubens und einer ideenreichen, weitherzigen Nächstenliebe.

Alle Pilger, die sich in Lourdes oder in der Kirche Saint-Sulpice zu Paris versammelt haben, um dem Herrn für dieses Jubiläum zu danken, empfiehlt der Heilige Vater der Fürsprache der allerseligsten Jungfrau Maria und dem heiligen Apostel Petrus, und erteilt ihnen von ganzem Herzen den apostolischen Segen.

Paris, am 28. Oktober 2013, dem Fest der heiligen Apostel Simon und Judas

+ Luigi VENTURA, Apostolischer Nuntius

Brief des Nuntius an den französischen Distriktsoberen der Priesterbruderschaft St. Petrus Abbé Vincent Ribeton:

Herr Abbé,

ich freue mich, Ihnen hiermit den Segen zu übermitteln, den Papst Franziskus der Priesterbruderschaft St. Petrus aus Anlass der Feier des 25. Jahrestages ihrer Gründung erteilt.

Mit meinen besten Wünschen bin ich Ihr ergebener

+ Luigi VENTURA, Apostolischer Nuntius

Krippe, Kreuz und Altar

von P. Andreas Hirsch FSSP

Der folgende Text basiert auf dem Artikel „Über das Mitleid Gottes“ von Professor Dr. Marianne Schlosser in: Franziskanische Studien 72 (1990) 305-319 sowie auf dem Buch „Bonaventura begegnen“, Augsburg 2000, das von der gleichen Verfasserin stammt.

Die erste Krippe schenkte uns der hl. Franziskus (+ 1226). Der Heilige ließ das große Glaubensgeheimnis der Menschwerdung Gottes mithilfe von Menschen und Tieren in einer Höhle bei Assisi darstellen und von den Gläubigen bewundern. Somit stellte der hl. Franziskus die Liebe Gottes den damaligen Mitmenschen auf sinnfällige Art und Weise vor Augen. Diesen schönen Brauch haben wir bis heute beibehalten.

Der hl. Bonaventura, der größte Theologe des Franziskanerordens und einer der Nachfolger des hl. Franziskus in der Leitung dieser Gemeinschaft, erläuterte in seinen Schriften das evangeliumsgemäße Leben und Werk seines großen Vorgängers.

Nach einem kurzen Lebenslauf werden wir den von Bonaventura meisterhaft dargestellten Zusam-

menhang von Krippe (Menschwerdung Gottes), Kreuz (Erlösung der Menschen durch Jesus Christus) und Altar (sakramentale Gegenwärtigsetzung des Erlösungsopfers in der hl. Messe) kurz betrachten.

Bonaventura wurde um 1217 in Bagnoregio bei Orvieto (Italien) geboren und auf den Namen Johannes getauft. Wahrscheinlich heilte ihn der hl. Franziskus von einer schweren Krankheit und rief beim Anblick des Knaben „Gutes wird kommen (= Bona-ventura)“. Bonaventura studierte an der damals besten Universität (Paris) von 1235-1243 Philosophie (= die Lehre von der Weisheit), trat 1243 in den Franziskanerorden ein und begann in der französischen Hauptstadt das Theologiestudium, das er um 1253 als Magister (Professor) abschloss. Nach Jahren der Lehrtätigkeit wurde Bonaventura zum Generalminister des Franziskanerordens gewählt und war damit Oberer von etwa 32.000 bis 35.000 Mitbrüdern in 32 Provinzen, die sich über ganz Europa und Ägypten erstreckten und die er zum größten Teil - soweit dies möglich war - zu Fuß besuchte. 1273 wurde Bonaventura vom Papst zum Kardinalbischof



Der hl. Bonaventura

von Albano ernannt. 1274 prägte der Kardinal maßgeblich das II. Konzil von Lyon, an dem sein Freund, der hl. Thomas von Aquin aus dem Dominikanerorden, nicht mehr teilnehmen konnte, da er zuvor verstorben war. 1482 wurde Bonaventura heiliggesprochen und 1588 zum Kirchenlehrer erhoben.

Nach Bonaventura sind die Menschwerdung Gottes (Weihnachten in der Krippe), die Erlösung der Menschheit durch Jesu Leiden und Kreuzestod sowie die sakramentale Gegenwärtigsetzung dieser Heilstaten im heiligen Messopfer Glaubensgeheimnisse. Die Vereinigung der göttlichen mit der menschlichen Natur in Jesus Christus ist weit erhaben über unseren Verstand und trotzdem sind wir mit der Hilfe des Geistes Gottes in der Lage, über diese Glaubenswahrheiten nachzudenken und daraus übernatürlichen Trost und Liebe zu empfangen.

Da die Menschen wegen ihrer Sünden sich von Gott trennten und sich nicht selbst erlösen können, ist Gott aus Erbarmen und seiner überströmenden Liebe Mensch geworden (Weihnachten in der Krippe). Diese Liebe Gottes ist mit seinem Willen identisch und auch der Grund der Schöpfung überhaupt. Durch die Menschwerdung



Lebendige Krippe nach dem Vorbild des hl. Franziskus



Gottes wird die Erlösung bewirkt und die Schöpfung vollendet. Das Übermaß der Liebe Gottes, seine Güte und sein Erbarmen führten zu seiner Menschwerdung und offenbarten dadurch wie Gott selbst ist. Obwohl Gott selbst als die Vollkommenheit schlechthin leidensunfähig ist, scheut er sich nicht, in Jesus Christus ein leidensfähiger Mensch zu werden und uns durch seine Liebeshingabe am Kreuz zu erlösen. Diese Erlösungstat wird durch seine Auferstehung und Himmelfahrt bestätigt. Auf diese Liebesgedanken Gottes wäre kein Mensch gekommen. Gott selbst gibt uns durch seine Menschwerdung einen Einblick in sein Wesen, das reine Liebe und reine Hingabe ist. Gott schenkt sich uns, er teilt unser Elend auf Erden, er macht uns zu seinen Söhnen und Töchtern. Grund dafür ist sein Erbarmen und seine Liebe. Freiwillig aus liebevollem Erbarmen nahm Christus die menschliche Natur an. Dadurch werden wir erst in die Lage versetzt, die Gottes- und Nächstenliebe zu üben.

Nach Bonaventura war im Alten Bund Gottes mit dem auserwählten Volk der Neue Bund vorgebildet. Der treue Gott steht zu seinem Volk wie ein Vater zu seinen Kindern, auch wenn diese immer wieder durch ihre Sünden sich von ihm entfernen. Diese Verbindung

geschieht aus freiwilliger Liebe. Gott schenkt sich seinem Volk und will wieder geliebt werden. Der innigste Ausdruck dieser Liebe ist die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus: Christus ist die menschgewordene Liebe Gottes in Person. Damit wir das leichter einsehen können und nicht vor ihm erschrecken, ist er als ein kleines Kind in der Krippe zu uns gekommen. Jesus ist die Demut und die Armut selbst für uns geworden. Er lehrt uns die Wahrheit und die Liebe, ja er vergoss als Mensch sogar Tränen des Mitleids, als sein Freund Lazarus gestorben war, den er wieder ins irdische Leben zurückrief und als er über Jerusalem weinte, das ihm nicht folgen wollte.

Gipfel des Leidens Christi war seine Liebeshingabe am Kreuz. Zuvor setzte er noch die heilige Messe im Hinblick auf das Kreuzesopfer ein, da er uns versprochen hatte, bei uns zu sein, bis zum Ende der Welt. Jesu Liebe zu uns war nach Bonaventura größer als die Liebe zu seinem eigenen Leib. Deshalb erfolgte seine völlige Hingabe am Kreuz aus freiwilliger Liebe zu uns. Diese Liebe war die Vollendung der Menschwerdung und wurde durch seine Auferstehung und Himmelfahrt bestätigt.

In diese Liebe werden wir hineingenommen durch die Taufe und durch unsere Mitliebe, die sich in unserer Gottes- und Nächstenliebe äußert. Bonaventura schreibt, dass gemäß

der Heiligen Schrift Gott das absolut höchste Gut für uns ist (Gottesliebe). Wir dürfen nur ihm gefallen wollen. Diese Liebe äußert sich in der Liebeshingabe für andere Menschen so wie es Christus und die Märtyrer getan haben. Es sei dabei angemerkt, dass die Mörder dabei gegen das Gesetz Gottes handeln, aber trotzdem Vergebung erlangen können, wenn sie umkehren: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“ (Lk 23,34). Im täglichen Leben zeigen wir unsere Nächstenliebe durch unsere Hilfe und das Ertragen der Mitmenschen.

Dies alles wird uns durch die persönliche Gegenwart Christi im heiligen Messopfer ermöglicht. Jesus opfert sich auf dem Altar aus Liebe zu uns. Er wird auf sakramentale Art und Weise gegenwärtig in seinem Leib und in seinem Blut, in seiner Gottheit und in seiner Menschheit. Jesus gibt sich uns zur Speise aus Liebe, damit wir persönlich Anteil an ihm erhalten, damit wir in die Lage versetzt werden, die Gottes- und die Nächstenliebe zu üben.

Die überfließende Liebe Gottes äußert sich nach Bonaventura also in der Krippe bei der Menschwerdung Gottes, am Kreuz im Erlösungsoffer Christi und auf dem Altar beim Messopfer. „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat“ (Joh 3,16).



Termine 2013/14

Weihen

Niedere Weihen und Subdiakonat
15. Februar 2014

Priesterweihe
28. Juni 2014

Exerzitien

Exerzitien „Der Weg der geistigen
Kindschaft“
in St. Pelagiberg, 16.12. - 20.12.13
Information und Anmeldung:
P. Dieter Biffart, 0041/ 44/ 7723933

„Aufbrechen ... und dem Stern
folgen“
mit P. Bernward Deneke
1. - 5. Januar 2014, Gebetsstätte
Wigratzbad, 186 Euro. Anmeldung
an der Gebetsstätte: 08385 /920729
info@gebetsstaette.de

Zelebrationskurs für Priester
vom 10. - 13. Februar 2014 in St.
Pelagiberg
Die Zelebration der hl. Mes-
se nach dem Außerordent-
lichen Ritus ist für jedenPrie-
ster ein unschätzbare Geschenk.
Anmeldung und Information:
P. Martin Ramm 0041/44/ 7723933
p.ramm@fssp.ch

Seminar für Brautleute und
Ehepaare zum Themenkreis ‚Ehe,
Familie und Erziehung‘
vom 22. - 26. April 2014 (Osterwo-
che) in Marienfried
Die positive Resonanz der letzten
beiden Jahre ermutigt, diesen Kurs
zum dritten Mal anzubieten. Es
wird sehr viel Grundlegendes und
Konkretes aus vielen Themenbe-
reichen rund um Ehe, Familie und
Erziehung behandelt. Das Angebot
richtet sich an Brautleute und Ehe-
paare. Anmeldung und Information:
P. Martin Ramm 0041/44/ 7723933
p.ramm@fssp.ch

„Besinnung auf das Wesentliche“
(Katechetische Exerzitien mit
P. Bernward Deneke). 27. April
– 2. Mai 2014, Kurhaus Marien-
burg, CH-9225 St. Pelagiberg, 350
CHFR. Anmeldung: 0041/ 71/ 433
1166 info@kurhaus-marienburg.ch

Heilig-Geist-Exerzitien
vom 11. - 14 Juni 2014 in St. Pe-
lagiberg

Man ist je mehr Christ, als man
unter dem Anhauch des Heili-
gen Geistes lebt und handelt.
Doch wie soll das gehen, wenn
man ihn kaum kennt? Deshalb
herzliche Einladung, ihm in der
Pfingstwoche intensiv zu begegnen!
Anmeldung und Information:
P. Martin Ramm 0041/44/ 7723933
p.ramm@fssp.ch

Exerzitien über das Hl. Meßopfer
30.6.2014 - 3.7.2014 in St.
Pelagiberg; Information und An-
meldung: P. Biffart, Thalwil, 0041
/ 44 / 7723933

Priesterexerzitien
in Wigratzbad voraussichtlich vom
7. - 12. Juli 2014
Herzliche Einladung an Priester,
Diakone zu Priesterexerzitien in
den Räumlichkeiten des Priester-
seminars St. Petrus in Wigratzbad

Sonstige Termine

Skifreizeit für Jungen
(ab 8 Jahren) in Wagneritz 27.-
31.12.2013
Anmeldung: P. Michael Ramm,
Reisstr. 13, 70435 Stuttgart,
0711/9827791

Skifreizeit für Mädchen
(ab 8 Jahren) in Wagneritz 31.12.-
04.01.2014
Anmeldung: P. Michael Ramm,
Reisstr. 13, 70435 Stuttgart,
0711/9827791

Skifreizeit für Mütter und Töchter
28.02.-03.03.2014 Anmeldung:
P. Michael Ramm, Reisstr. 13,
70435 Stuttgart, 0711/9827791

Skifreizeit für Väter und Söhne
28.02.-03.03.2014
Anmeldung: P. Martin Ramm
0041/44/ 7723933 p.ramm@fssp.
ch

Wallfahrt ins Heilige Land
vom 18. März bis 2. April 2014
Der Frühling ist die schönste und
angenehmste Zeit, um auf den
Spuren Jesu zu pilgern. Das Heilige
Land steht herrlich in Blüte, und
das ganze Evangelium erstrahlt in
neuen Farben. Wir haben Unter-
künfte in besten Lagen: in Naza-
reth in unmittelbarer Nähe der
Verkündigungsbasilika, in Bethle-
hem direkt neben der Geburtsgrot-
te, in Jerusalem in der Altstadt, nur
wenige Gehminuten von der Gra-
beskirche entfernt. Wir pilgern von
den Quellen des Jordan bis zum
Gipfel des Sinai, von der Grotte in
Nazareth bis zur Höhe von Golgo-
tha. Fordern Sie unverbindlich das
Anmeldeformular mit detaillierten
Informationen an! (p.ramm@fssp.
ch / 0041-44-772 39 33)

Familienfreizeiten

Bettmeralp / Schweiz
vom 19. - 26. Juli 2014
Anmeldung und Information:
P. Martin Ramm, Ludretikonstr.
3, 8800 Thalwil, 0041/44/ 7723933
p.ramm@fssp.ch

Blankenheim
vom 2. - 9. Aug. 2014
Anmeldung und Information:
P. Bernhard Gerstle, Bahnstr.
8, 45891 Gelsenkirchen-Erle,
0209/420 32 19

Niederlassungen / Gottesdienstorte und -zeiten



Priesterseminar St. Petrus



Niederberg - St. Johann Baptist



Gelsenkirchen - St. Josef

Deutschland (Tel.: 0049...):

Wigratzbad

Priesterseminar St. Petrus

Kirchstraße 16, 88145 Opfenbach,
Regens: P. Dr. du Fay de Choisinet
Tel.: 08385/9221-0

Sonntags: 7.55 Uhr Sühnekirche;
10.00 Uhr Gnadenkapelle
Werktags: 6.30 Uhr u. 17.15 Uhr
Gnadenkapelle

Distriktstz: Haus St. Michael
Kapellenweg 5, 88145 Opfenbach
P. Maußen, P. Mark, P. Gerard
Tel.: 08385/1625

Altenberg

Altenberger Dom, Ludwig-Wolker-Str. 4
Fr. 18.00 Uhr Information in Köln
Tel.: 0221/9435425

Amberg

St. Augustinus
(ehemalige Salesianerinnenklosterkirche)
Deutsche-Schulgasse 4
Jeden zweiten So. im Monat 17.00 Uhr,
Information in Bettbrunn
Tel.: 09446/9911051

Augsburg

Milchberg 13, 86150 Augsburg
P. Huber 0175/4818442
Kirche St. Margareth, Spitalgasse 1
So. 10.30 Uhr

Bad Grönenbach

Schloßkapelle, Pappenheimerstr.
So. 10.35 Uhr Information in Türkheim
Tel.: 08245/6057288

Bad Wörishofen

abwechselnd Pfarrkirche St. Justina oder
Dominikanerinnenkirche, Klosterhof
So. 17.00 Uhr
Information P. Huber 0175/4818442

Bettbrunn

Forststr. 12, 85092 Kösching/Bettbrunn
P. Maußen, P. Hirsch, P. Conrad,
P. Eichhorn, P. Aust, P. Jäger;
Tel.: 09446/9911051

Blaibach bei Bad Kötzing

Pfarrkirche St. Elisabeth, Benefiziaten-
gasse 9, dritter So. im Monat 11.15 Uhr
vorher Beichtgelegenheit und Rosen-
kranz. Information in Bettbrunn
Tel.: 09446/9911051

Düsseldorf

Pfarrkirche St. Dionysius, Düsseldorf-
Volmerswerth, Abteihofstr. 25
So. 10.30 Uhr, Do. Fr. 18.30 Uhr,
Sa. 8.30 Uhr, Information in Köln
Tel.: 0221/9435425

Erding

Wallfahrtskirche Hl. Blut
Heilig-Blut-Weg 4
Jeden dritten Samstag im Monat um
18.15 Uhr eucharistische Anbetung,
Beichtgelegenheit. 19.00 Uhr hl. Messe
Information in Bettbrunn
Tel.: 09446/9911051

Eichstätt

Maria-Hilf-Kapelle, Westenstraße,
So. - und Feiertags 10.00 Uhr
Information in Bettbrunn
Tel.: 09446/9911051

Erfstadt

Pingsheim/Niederberg/Borr
Mittwochs, monatlich im Wechsel um
19.00 Uhr Information in Köln
Tel.: 0221/9435425

Farchant

Pfarrkirche St. Andreas, erster Mo. im
Monat (April bis September 19.00 Uhr,
Oktober bis März 18.00 Uhr)
Information in Mittenwald
Tel.: 08823/936513

Garmisch-Partenkirchen

Sebastianskapelle (Ecke Ludwigstr. -
Münchner Str.) So.- u. Feiertags: 10.00
Uhr, Do. u. Sa. 8.30 Uhr, Fr. 18.00
Uhr 3.+4. Mo im Monat 18.00 Uhr.
Information in Mittenwald
Tel.: 08823/936513

Gelsenkirchen

Haus St. Ludgerus
Bahnstr. 8, 45891 Gelsenkirchen-Erle,
P. Gerstle, P. Riegger
Tel.: 0209/420 32 19
Kirche St. Josef, Grillostr. 62,
Gelsenkirchen-Schalke,
Fr. 18.00 Uhr, Sa. 8.00 Uhr

Grafing bei München

Marktkirche, Marktplatz 5
Mo. 19.00 Uhr
Information in Bettbrunn
Tel.: 09446/9911051

Hannover

Seydlitzstr. 30, 30161 Hannover
P. Rindler: Tel.: 0511/5366294
Basilika St. Clemens, Goethestrasse 33,
So. 15.30 Uhr

Ingolstadt

Hauskapelle des Canisiuskonviktes
Konviktr. 1
So.- u. Feiertags 10.00 Uhr
Information in Bettbrunn
Tel.: 09446/9911051

Köln

Haus St. Alfonsus,
Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln
P. A. Fuisting, P. Stegmaier, P. Brüllingen
Tel.: 0221/9435425
Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59;
So. - u. Feiertags 10.00 Uhr, Mo. Di.
Mi. Do. 18.30 Uhr, erster Fr. im Monat
18.00 Uhr, Sa. 9.00 Uhr

Niederlassungen / Gottesdienstorte und -zeiten



Neckarsulm - Frauenkirche

Kronshagen/Kiel

Filialkirche St. Bonifatius, Wildhof 9
Jeden dritten So. im Monat 8.30 Uhr
vorher Beichtgelegenheit.
Information in Hannover
Tel.: 0511/5366294

Landsberg

Ignatiuskapelle, Malteserstr.
Fr. 18.00 Uhr, Information bei
P. Huber 0175/4818442

Laupheim

Leonhardskapelle, Ulmer Str. So. 10.30
Uhr am 15.12.13 Information bei
P. Mark Tel.: 08385/7689027

Lindlar/ Frielingsdorf

Kirche St. Apollinaris, Jan-Wellem-
Straße 12, So. 18.00 Uhr, Information
in Köln Tel.: 0221/9435425

Mering

Franziskuskapelle, Ecke Kissinger Str. /
Augsburger Str.
Mi. 7.15 Uhr Information
P. Huber 0175/4818442

Mittenwald

Viererspitze, 7b, 82481 Mittenwald
P. Ch. Fuisting, P. Gesch
Tel.: 08823/936513

Neckarsulm

Linkentalstr. 29, 74172 Neckarsulm
P. Lauer, Tel.: 07132/38 24 385
Frauenkirche So. 9.30 Uhr, Do. 19.00
Uhr, Fr. 19.00 Uhr, Sa. 8.00 Uhr

Neumarkt i.d. Oberpfalz

St. Anna am Klinikum. So. - und
Feiertags um 10.00 Uhr, Information in
Bettbrunn Tel.: 09446/9911051

Nörvenich

St. Martinus, Alfons-Keever-Straße 5
Information in Köln
Tel.: 0221/9435425



Recklinghausen - St. Michael

Nußdorf am Inn

Kirche St. Leonhard, Leonardiweg
Mo. 19.00 Uhr, Information in
Salzburg Tel.: 0043/662/875208

Recklinghausen

St. Michael, RE-Hochlarmark,
Michaelstr. 1, So. um 10.00 Uhr;
Kirche St. Josef, Recklinghausen-Grull-
bad, Grulbadstr. Do. 18.00 Uhr
Information in Gelsenkirchen
Tel.: 0209/420 32 19

Remscheid

Kirche St. Josef, Menninghauser Str. 5
So. 8.00 Uhr, Information in Köln
Tel.: 0221/9435425

Saarlouis

Stiftstr. 18, 66740 Saarlouis
P. Barthel, P. Hahn Tel.: 06831/8931670
Canisiuskirche So. 10.15 Uhr, Mo. Di.
Do. Sa. 18.30 Uhr Mi. Fr. 8.00 Uhr

St. Ingbert

Stadtpfarrkirche St. Josef, Sa. 9.00 Uhr
P. Gorges Tel.: 06589/919690

Schwäbisch Gmünd

Kirche St. Leonhard, Aalener Str. 2
So. 9.30 Uhr (9.00 Uhr:
Beichtgelegenheit), Information in
Stuttgart Tel.: 0711/9827791

Stuttgart

Haus Maria Immaculata
Reisstr. 13, 70435 Stuttgart,
P. Dr. Lugmayr, P. Michael Ramm
Tel.: 0711/9827791
Kirche St. Albert, Wollinstr. 55,
Stuttgart-Zuffenhausen
So. 9.30 Uhr; Mi. 18.30 Uhr; erster
Fr. im Monat 18.30 Uhr, erster Sa. im
Monat 8.30 Uhr
Hauskapelle in der Reisstr. Mo. Do. Fr.
18.30 Uhr. Di. 9.00 Uhr, Sa. 8.00



Meisterswil

Türkheim

(bei Bad Wörishofen)
Grabenstr. 4, 86842 Türkheim
P. Banauch Tel.: 08245/6057288
Kapuzinerkirche: So. 8.00 Uhr,
Mo. Di. 7.00 Uhr, Do. Fr. 19.00 Uhr,
Sa. 7.45 Uhr

Schweiz (Tel.: 0041...):

Basel

St. Anton, Kannenfeldstrasse 35
So. 11.30 Uhr, Information in Thalwil
Tel.: 044/772 39 33

Etzgen

Bruderklausekapelle, Kapellenweg
So. 9.00 Uhr. Information in Thalwil
Tel.: 044/772 39 33

Rotkreuz

Haus Hl. Bruder Klaus, Neuhaus 1,
6343 Rotkreuz
P. Dr. Baumann Tel.: 041/790 74 76
P. Leontyev Tel.: 041/790 74 68

Meisterswil

6331 Hünenberg
So. 7.00 Uhr und 9.30 Uhr
Information bei P. Dr. Baumann
Tel.: 041/790 74 76

Seewen

Alte Kapelle: So. 10.00 Uhr
Bienenheimstr., 6423 Seewen
Information bei P. Dr. Baumann
Tel.: 041/790 74 76

Steinen

Platten 4, 6422 Felsberg
Mi. 16.00 Uhr, Fr. 20.00 Uhr
Information bei P. Dr. Baumann
Tel.: 041/790 74 76

Niederlassungen / Gottesdienstorte und -zeiten



St. Pelagiberg

St. Pelagiberg

Pfarr- und Wallfahrtskirche
9225 St. Pelagiberg
P. Dreher, P. Kaufmann
Tel.: 071/4300260
So. 7.00, 9.30 und 19.00 Uhr, Mo.
Mi. 1. u. 2. Do. Fr.: 19.30 Uhr, 3. u. 4.
Do. Di. Sa.: 8.00 Uhr, 1. Sa. im Monat
20.30 Uhr Sühnenacht
Kapelle im Kur- und Exerzitienhaus der
Schwestern vom kostbaren Blut Marien-
burg, täglich 7.15 Uhr
Kurhaus Tel.: 071/433 11 66

Thalwil

Haus Maria Königin der Engel,
Ludretikerstr. 3, 8800 Thalwil
P. Martin Ramm, P. Metz, P. Biffart
Gottesdienste: www.personalparrei.ch
Tel.: 044/772 39 33

Kloster Wonenstein

bei St. Gallen Kapuzinerinnen-Kloster
9052 Niederteufen
vierzehntägig So. 18.00 Uhr,
nächste Termine: 10.11. und 24.11.13

Zürich

Pfarrkirche Herz-Jesu Oerlikon
Schwamendingenstr. 55
So. 17.00 Uhr, Do. 19.30 Uhr
Kirche St. Josef, Röntgenstraße 80
Mo. 9.00, Mi. 7.00 Uhr
Information in Thalwil
Tel.: 044/772 39 33

Österreich (Tel.: 0043...):

Bartholomäberg

Pfarrkirche, Dorf 8
So.- und Feiertags 19.00 Uhr
Information bei P. Kaufmann
Tel.: 0664/4150391

Dornbirn

Jennen 2, 6850 Dornbirn,
P. Kaufmann Tel.: 0664/4150391
So. vor dem Herz-Jesu-Freitag 11.00 Uhr



Gortipohl - St. Nikolaus

Ehrwald / Tirol

St. Annakapelle, zweiter Mo. im Monat
April bis September 19.00 Uhr
Oktober bis März 17.00 Uhr Pfarrkir-
che, Information in Mittenwald
Tel.: 0049/8823/936513

Gortipohl

Pfarrkirche St. Nikolaus,
Herz-Jesu-Freitag 17.00 Uhr

Innsbruck

Wallfahrtskirche zur Schmerzhaften
Muttergottes, Mentlbergstr.
So. - und Feiertags 10.00 Uhr
Information in Mittenwald
Tel.: 0049/8823/936513

Linz

Wiener Str. 262a, 4030 Linz
P. Zimmer, P. van der Linden
Tel.: 0732/943472
Minoritenkirche am Landhaus, Klo-
sterstraße, So.- und Feiertags Hochamt:
8.30 Uhr und 10.30
tägl. 8.30 Uhr, Mo. Di. und Mi. 18.00
Uhr (zusätzlich zur 8.30 Messe)

Liseregg

Kirche Mariä-Himmelfahrt,
Erster Sa. im Monat 17.00 Uhr
Information in Wien Tel.: 01/5058341

Rankweil

Theresienstr. 18
Erster und dritter Mo. nach Herz-Jesu-
Freitag 18.30 Uhr
Information bei P. Kaufmann
Tel.: 0664/4150391

Salzburg

Linzer Gasse 41, 5020 Salzburg,
P. Schumacher, P. Paul, Kpl. Kretschmar
Tel.: 0662/875208
Gottesdienste in St. Sebastian
So. 9.30 Uhr Hochamt, Mo. bis Sa.
18.00 Uhr



Amsterdam - Sint-Agneskerk

Schardenberg

Pfarrkirche, 4784 Schardenberg
Erster So. im Monat 19.30 Uhr
Information in Linz Tel.: 0732/943472

St. Konrad

Pfarrkirche, 4817 St. Konrad
Dritter Fr. im Monat 16.00 Uhr
Information in Linz Tel.: 0732/943472

Wien

Haus St. Leopold
Kleine Neugasse 13/4, 1050 Wien
P. Grafl, P. Schmidt
Tel.: 01/5058341
Gottesdienste: Kapuzinerkirche Teget-
hoffstr./Neuer Markt: So.- und Feiertags
18.00 Uhr. Werktags: 8.00 Uhr;
Pfarrkirche St. Peter und Paul, Apostel-
gasse 1, 1030 Wien So. 10.30 Uhr, Mo.
u. Do. 18.00 Uhr in der Hauskapelle

Italien/Südtirol:

Bozen

Deutschordenskirche St. Georg, Weg-
gensteinstraße 14, jeweils dritten So. im
Monat um 18.00 Uhr vorher Rosen-
kranz und Beichtgelegenheit.
Information in Mittenwald (D)
Tel.: 0049 (0) 8823/93 65 13

Niederlande:

Amsterdam

Amstelveensweg 161, 1075 XA
Amsterdam
P. Martin Knudsen
Tel.: 0031-20-6629470
Sint-Agneskerk
So. 11.00 Uhr, Di. - Sa. 11.00 Uhr

Neu: Reise- oder Kapellenmissale nach der Ordnung von 1962



Nachdem das vor einem Jahr erschienene Altarmissale großen Anklang und positive Resonanz gefunden hat, freut sich die Priesterbruderschaft St. Petrus, nun auch ein handliches Missale in etwas kleinerem Format anbieten zu können. Dieses wird nicht nur ein willkommener Begleiter für unterwegs sein, sondern sich insbesondere auch gut für die Zelebration in Kapellen mit nicht allzu großen Altären eignen. Das Missale wurde zum großen Teil in Handarbeit solide gefertigt und ist auf edlem 50 g Biblioprint-Papier gedruckt. Die Wahl des Papiers war offenbar ein guter Griff, denn es scheint wenig durch und das Schriftbild ist deutlich klarer als bei vergleichbaren Ausgaben in ähnlicher Größe aus früheren Zeiten. Auch die oft gestellte Frage, ob es denn auch geöffnet bleibe, ist klar zu bejahen: Es präsentiert sich als äußerst benutzerfreundlich,

und selbst der Anhang mit den Riten der Firmung und der Konsekration eines Kelches bleibt offen. Kenner wissen, dass das keineswegs selbstverständlich ist. Weil die so genannten ‚Praefationes particulares‘ vom Advent, vom allerheiligsten Altarsakrament, von allen Heiligen und Patronen und von der Kirchweihe doch regelmäßig gebraucht werden, wurden Sie in der Mitte des Buches, im Anschluss an die gewohnten Präfationen vor dem Kanon eingefügt. Der bordeauxfarbene Umschlag ist aus WINTAN-Carena gefertigt, einem Material, das zu 85% aus Leder besteht und in Aussehen und Eigenschaften von reinem Rindsleder kaum zu unterscheiden ist.

Zur sonstigen Ausstattung gehören: sechs Lesebänder aus Satin, zehn Griffflaschen, Goldschnitt, Goldprägungen auf dem Umschlag und ein bordeauxfarbener Schuber.

Verkaufspreis: 100,- Euro (zzgl. Versandkosten)

Außerdem weisen wir auf folgende Angebote hin:

- Altarmissale für 180,- Euro
- Totenmissale mit Kanontafeln für 90,- Euro
- Diurnale, je nach Ausführung für 60,- oder 70,- Euro
- Kleines Rituale, gratis
- Ordo Missae, gratis

Genauere Beschreibungen und Bestellmöglichkeiten: www.introibo.net/liturgia



Der Größenvergleich von Altarmissale und Reisemissale

CKJ - Kalender

Seit einigen Jahr machen es sich die Kinder und Jugendlichen der Christ-Königs-Jugend (CKJ) zur Aufgabe einen Kalender zu erstellen, so auch für das Jahr 2014. Der Kalender enthält die liturgischen Heiligen und Feste des Jahres sowie auf der Rückseite jedes Kalenderblattes einen Beitrag eines Kindes oder Jugendlichen der CKJ, im Jahr 2014 zu dem Themenkreis „hl. Messe“.

Das Layout des Kalendes wurde in diesem Jahr gründlich überarbeitet und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Der Kalender kostet 8 Euro und kann bei P. Michael Ramm bestellt werden. Mit dem Kauf eines Kalenders unterstützen Sie auch die Jugendarbeit der Petrusbruderschaft.

Unter der folgenden Adresse können Sie den Kalender bestellen:

P. Michael Ramm FSSP

Reisstr. 13

70435 Stuttgart-Zuffenhausen

0711 / 550 75 57, E-Mail: [michael.ramm\[at\]petrusbruderschaft.de](mailto:michael.ramm[at]petrusbruderschaft.de)



Konto des Distrikts: Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 43 205 003
BIC: GENODES1WAN IBAN: DE24 6509 2010 0043 2050 03

Konto des Priesterseminars: Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 38 190 010
BIC: GENODES1WAN IBAN: DE13 6509 2010 0038 1900 10 Schweiz:

Schweiz: Verein St. Petrus, Priesterseminar St. Petrus, 6343 Rotkreuz, Post Kontonr. 60-11580-9

Impressum: Herausgeber: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V., Kirchstraße 16, 88145 Wigratzbad.

Verantwortlicher Redakteur: P. Axel Maußen. Erscheinungsweise: monatlich.

Internet: <http://petrusbruderschaft.eu>

<http://www.fssp.org>

Neu: Reise- oder Kapellenmissale nach der Ordnung von 1962



Nachdem das vor einem Jahr erschienene Altarmissale großen Anklang und positive Resonanz gefunden hat, freut sich die Priesterbruderschaft St. Petrus, nun auch ein handliches Missale in etwas kleinerem Format anbieten zu können. Dieses wird nicht nur ein willkommener Begleiter für unterwegs sein, sondern sich insbesondere auch gut für die Zelebration in Kapellen mit nicht allzu großen Altären eignen. Das Missale wurde zum großen Teil in Handarbeit solide gefertigt und ist auf edlem 50 g Biblioprint-Papier gedruckt. Die Wahl des Papiers war offenbar ein guter Griff, denn es scheint wenig durch und das Schriftbild ist deutlich klarer als bei vergleichbaren Ausgaben in ähnlicher Größe aus früheren Zeiten. Auch die oft gestellte Frage, ob es denn auch geöffnet bleibe, ist klar zu bejahen: Es präsentiert sich als äußerst benutzerfreundlich,

und selbst der Anhang mit den Riten der Firmung und der Konsekration eines Kelches bleibt offen. Kenner wissen, dass das keineswegs selbstverständlich ist. Weil die so genannten ‚Praefationes particulares‘ vom Advent, vom allerheiligsten Altarsakrament, von allen Heiligen und Patronen und von der Kirchweihe doch regelmäßig gebraucht werden, wurden Sie in der Mitte des Buches, im Anschluss an die gewohnten Präfationen vor dem Kanon eingefügt. Der bordeauxfarbene Umschlag ist aus WINTAN-Carena gefertigt, einem Material, das zu 85% aus Leder besteht und in Aussehen und Eigenschaften von reinem Rindsleder kaum zu unterscheiden ist.

Zur sonstigen Ausstattung gehören: sechs Lesebänder aus Satin, zehn Griffflaschen, Goldschnitt, Goldprägungen auf dem Umschlag und ein bordeauxfarbener Schuber.

Verkaufspreis: 100,- Euro (zzgl. Versandkosten)

Außerdem weisen wir auf folgende Angebote hin:

- Altarmissale für 180,- Euro
- Totenmissale mit Kanontafeln für 90,- Euro
- Diurnale, je nach Ausführung für 60,- oder 70,- Euro
- Kleines Rituale, gratis
- Ordo Missae, gratis

Genauere Beschreibungen und Bestellmöglichkeiten: www.introibo.net/liturgia



Der Größenvergleich von Altarmissale und Reisemissale

CKJ - Kalender

Seit einigen Jahr machen es sich die Kinder und Jugendlichen der Christ-Königs-Jugend (CKJ) zur Aufgabe einen Kalender zu erstellen, so auch für das Jahr 2014. Der Kalender enthält die liturgischen Heiligen und Feste des Jahres sowie auf der Rückseite jedes Kalenderblattes einen Beitrag eines Kindes oder Jugendlichen der CKJ, im Jahr 2014 zu dem Themenkreis „hl. Messe“.

Das Layout des Kalendes wurde in diesem Jahr gründlich überarbeitet und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Der Kalender kostet 8 Euro und kann bei P. Michael Ramm bestellt werden. Mit dem Kauf eines Kalenders unterstützen Sie auch die Jugendarbeit der Petrusbruderschaft.

Unter der folgenden Adresse können Sie den Kalender bestellen:

P. Michael Ramm FSSP

Reisstr. 13

70435 Stuttgart-Zuffenhausen

0711 / 550 75 57, E-Mail: [michael.ramm\[at\]petrusbruderschaft.de](mailto:michael.ramm[at]petrusbruderschaft.de)



Konto des Distrikts: Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 43 205 003
BIC: GENODES1WAN IBAN: DE24 6509 2010 0043 2050 03

Konto des Priesterseminars: Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 38 190 010
BIC: GENODES1WAN IBAN: DE13 6509 2010 0038 1900 10 Schweiz:

Schweiz: Verein St. Petrus, Priesterseminar St. Petrus, 6343 Rotkreuz, Post Kontonr. 60-11580-9